

IOW-Pressemitteilung vom 21. Juli 2015

Ankündigung des nächsten „Warnemünder Abends“ am 23. Juli 2015, 18:30 Uhr

*2014 – Das wärmste Jahr in 25 Jahren Satellitenfernerkundung der Ostsee
Dr. Herbert Siegel, Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde*

Seit 25 Jahren untersucht das IOW die Entwicklung der Wasseroberflächentemperatur (SST) der Ostsee auf der Grundlage von Satellitendaten im infraroten Spektralbereich. Satellitendaten der Wasserfarbe werden zur Erfassung der räumlichen und zeitlichen Entwicklung von Phytoplanktonblüten und der Ausbreitung von Flusswasser einbezogen. Satellitenfernerkundung ist die einzige Methode, die es gestattet, größere Meeresgebiete täglich synoptisch zu erfassen. Satellitendaten werden auch gerne zur Optimierung von Schiffexpeditionen bei der Untersuchung spezieller Phänomene genutzt. In seinem Vortrag bietet Dr. Herbert Siegel, Physiker am IOW, einen anschaulichen Überblick über die Möglichkeiten der Satellitenfernerkundung und deren Anwendung in der Ostseeforschung. Schwerpunkt des Vortrages wird die Entwicklung der Wasseroberflächentemperatur im Beobachtungszeitraum von 1990 bis heute sein. Die 25-jährige Datenreihe offenbart, dass 2014 das wärmste Jahr in diesem Beobachtungszeitraum war. Detaillierte Analysen zeigen auch, welche Jahreszeiten und Gebiete besonders zu dieser Temperaturentwicklung beigetragen haben und wie sich das Jahr 2014 in den Beobachtungszeitraum und die Ostsee global einordnet. Die Beschreibung der Temperaturentwicklung ist Gegenstand der jährlichen Zustandseinschätzung der Ostsee des IOW und wird als ein Umweltfaktenblatt bei der HELCOM, einer zwischenstaatlichen Kommission die für den Schutz der Meeresumwelt im Ostseeraum arbeitet, geführt.

Tägliche Satellitendaten ermöglichen auch die Beobachtung der räumlichen und zeitlichen Entwicklung des Phytoplanktons. Während der toxischen Cyanobakterienblüten im Sommer werden die Daten deshalb täglich analysiert. In intensiven Phasen werden die zuständigen Behörden für die Überwachung der Wasserqualität an den Stränden von Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein über die Verteilung in der westlichen Ostsee und potentiell gefährdete Küstenabschnitte informiert.

Die Veranstaltung findet im großen Vortragssaal des IOW, Seestraße 15 in Warnemünde statt. Der Eingang zum Institut liegt auf der Parkseite. Beginn ist 18:30 Uhr. Der Eintritt ist kostenfrei. Wir wünschen viel Vergnügen!

Kontakt:

Dr. Sandra Kube, 0381 / 5197 104, sandra.kube@io-warnemuende.de

Dr. Barbara Hentzsch, 0381 / 5197 102, barbara.hentzsch@io-warnemuende.de

Bereich Öffentlichkeitsarbeit, IOW

Das IOW ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, zu der zurzeit 89 Forschungsinstitute und wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen für die Forschung gehören. Die Ausrichtung der Leibniz-Institute reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Bund und Länder fördern die Institute gemeinsam. Insgesamt beschäftigen die Leibniz-Institute etwa 17.200 MitarbeiterInnen, davon sind ca. 8.200 WissenschaftlerInnen, davon wiederum 3.300 NachwuchswissenschaftlerInnen. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,5 Mrd. Euro, die Drittmittel betragen etwa 330 Mio. Euro pro Jahr. www.leibniz-gemeinschaft.de

